

Jahrgang XLII.

1895.

Jahresbericht
des
Friedrich-Wilhelms-Realgymnasiums
und
der damit verbundenen Vorschulklasse

zu
Grünberg i. Schl.

Im Namen des Lehrerkollegiums

herausgegeben

von dem

Direktor Dr. Hans Raeder.

Inhalt: Schulnachrichten.

Grünberg i. Schl.
Druck von W. Levysohn.
1895.

1895. Programm Nr. 217.

98r
20

217

1892

Jahrgang XLII

Jahresbericht

Friedrich-Wilhelms-Regierungsmaschinen

der damit verbundenen Vorschulklasse

Grünberg i. Schl.

Im Namen des Lehrerkollegiums

bestenswünscht

von dem

Direktor Dr. Hans Harber

Lehrer: Schulbuchdruckerei



Grünberg i. Schl.
Druck von J. Harber

1892, Erster Teil Nr. 217

Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Lehrgegenstände und Stundenzahl.

Lehrgegenstand.	Realgymnasium.								Vor- schul- klasse	
	Prima	Secunda		Tertia		Quarta	Quinta	Sexta		Sa.
		Ober-	Unter-	Ober-	Unter-					
1. Religion	2	2		2	2	2	2	3	15	2
2. Deutsch und Geschichtserzählungen	3	3	3	3	3	3	2 ₁ ³	3 ₁ ⁴	25	6
3. Latein	3	3	3	4	4	7	8	8	40	—
4. Französisch	4	4	4	5	5	5	—	—	27	—
5. Englisch	3	3	3	3	3	—	—	—	15	—
6. Geschichte und Erdkunde	3	3	2 1	2 2	2 2	2 2	s. Deutsch 2 2		25	2
7. Mathematik und Rechnen	5	5	5	5	5	4	4	4	37	6
8. Naturbeschreibung	—	—	2	2	2	2	2	2	12	—
9. Physik	3	3	3	—	—	—	—	—	9	—
10. Chemie	2 2 Labor. (freiw.)	2	—	—	—	—	—	—	4 (6)	—
11. Schreiben	—	—	—	—	—	—	2	2	4	4
12. Zeichnen	2	2	2	2	2	2	2	—	14	—
Summa der unerlässlichen Lehrstunden	30	30	30	30	30	29	25	25	225	20

Ausserdem Singen und Turnen.

2. Verteilung der Stunden unter die Lehrer im Schuljahr 1894/95.

Nr.	Lehrer	Prima	Ober-Secunda	Unter-Secunda	Ober-Tertia	Unter-Tertia	Quarta	Quinta	Sexta	Vorschul-klasse 23 Std. einschliessl. 2 Turnstd.	Summa
1.	Dr. Raeder, Direktor. Klassenlehrer I.	4 Franz. 3 Engl.	3 Engl.		2 Gesch. 2 Erdkunde.						14
2.	Dr. Walther, Professor. Klassenl. Ober-II.	2 Rel. 3 Lat.	2 Rel. vereinigt 3 Lat. 3 Dtsch.		2 Rel.	2 Rel. 3 Dtsch.					20
3.	Burmeister, Professor.	2 Chemie 2 chem. Laborat. (freiw.)	2 Chemie	2 Nat. 1 Miner. u. Chemie	2 Naturbeschreibung	2 Nat.	2 Nat.	2 Nat. 4 Rechn.			21
4.	Herforth, Professor. Klassenl. Unter-II.	3 Dtsch.		3 Dtsch. 4 Franz.		5 Franz.	7 Lat.				22
5.	Sachsze, Professor. Klassenlehrer V.			3 Lat.	4 Lat. 3 Dtsch.			8 Lat. 3 Dtsch.			21
6.	Dr. Leeder, Oberlehrer. Klassenl. Unter-III.	3 Gesch.	3 Gesch.	3 Gesch. u. Erdk.		2 Gesch. 2 Erdk. 4 Lat.	2 Gesch. 2 Erdk.				24
3 Turnstunden.											
7.	Bricke, Oberlehrer.	5 Math. 3 Physik	5 Math. 3 Physik		5 Math.				2 Naturbeschr.		23
8.	Teichmann, Oberlehrer. Klassenl. Ober-III.		4 Franz.	3 Engl.	3 Engl. 5 Franz.	3 Engl.	5 Franz.				23
9.	Schulz, Oberlehrer. Klassenlehrer IV.			5 Math. 2 Physik		5 Math.	3 Dtsch. 4 Math.		4 Rechn.		23
10.	Ohnesorge, Oberlehrer. Klassenlehrer VI.						2 Relig.	2 Relig. 2 Erdkunde	3 Relig. 4 Dtsch. 8 Latein 2 Erdk.		23
11.	Stein, techn. Lehrer.	2 Zchn.	2 Zchn.	2 Zchn.	2 Zchn.	2 Zchn.	2 Zchn.	2 Zchn. 2 Schreib.	2 Schreib.	2 Turnen	28
6 Turn- und 2 Spielstunden. Im Winter statt der 2 Spielstunden 2 Vorturnerstunden.											
12.	Durdaut, Vorschullehrer. Klassenlehrer der Vorschulklasse.									2 Relig. 6 Dtsch. 6 Rechn. 2 Heimatk. 4 Schreib. 1 Singen	21
13.	Kantor Schaefer, Gesanglehrer.			5 Stunden Gesang.				2 Singen	2 Singen		9
14.	Sappelt, kath. Pfarrer.			4 Stunden kathol. Religion in 2 Abteilungen.							4
15.	Dr. Samter, Prediger.			5 Stunden mosaische Religion in 3 Abteilungen.							5

3. Übersicht über die durchgenommenen Lehrstoffe.

A. Realgymnasium.

Prima.

Klassenlehrer: Der Direktor.

Religion: evang. 2 Std. Walther. Erklärung des Galater- und Römerbriefes; Glaubens- und Sittenlehre im Anschluss an die Erklärung der Conf. Augustana. Wiederholung der Kirchengeschichte, der Bibelkunde, des Katechismus und der Kirchenlieder. — Noack, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht. Gesangbuch von Stolzenburg. — Kathol. 2 Std. Sappelt. König, III. Buch: die Lehre von den Geboten oder die kathol. Sittenlehre. IV. Buch: Kirchengeschichte: 3. und 4. Periode. **Deutsch:** 3 Std. Herforth. Lebensbilder aus der deutschen Litteraturgeschichte, besonders aus der klassischen Periode. Gelesen und erklärt wurden Lessings Laokoon mit Auswahl, Goethes Torquato Tasso, gedankenlyrische Gedichte von Goethe, Schiller u. a., Sophokles Antigone (in der Übersetzung). Auswendiglernen von Dichterstellen. Disponierübungen. Freie Vorträge im Anschluss an die Privatlektüre.*) 7 Aufsätze: 1. Der rhetorische Schmuck des Liedes von der Glocke. 2. Zu welchen Ergebnissen gelangt Lessing von den entgegengesetzten Voraussetzungen, dass in der Darstellung des Todes Laokoons die Künstler dem Vergil oder dass Vergil den Künstlern nachgeahmt habe? 3. Schillers Gedicht „Der Abend“ im Lichte von Lessings Laokoon. 4. Plan und Methode des Laokoon. (Klassenaufsatz.) 5. Gedankengang des Gespräches der beiden Leonoren im ersten Akt des „Tasso“. 6. Die Entstehung des Streites zwischen Antonio und Tasso. 7. Abiturientenaufsatz: Lessings Verdienste um die deutsche Litteratur. **Latein:** 3 Std. Walther. Gelesen wurde: Liv. II.; Verg. Aen. II. in Auswahl. Wiederholung der Grammatik; vierzehntägig eine schriftliche Übersetzung aus Livius. **Französisch:** 4 Std. Der Direktor. Ergänzung und Wiederholung der wichtigeren Abschnitte der Grammatik. Stilistik, Synonymik und Metrik im Anschluss an das Gelesene und die Schreibübungen. Sprechübungen in jeder Stunde im Anschluss an das Gelesene, sowie an Vorkommnisse des täglichen Lebens. Erweiterung des Wortschatzes auch nach der technischen und wissenschaftlichen Seite. Gelesen wurden im Sommer: Iphigénie von Racine und Gedichte von Béranger; im Winter: Taine, les origines de la France contemporaine. Auswendiglernen von Gedichten. Vorträge in französischer Sprache im Anschluss an die Privatlektüre. Litteraturgeschichte im Anschluss an das Gelesene. — Alle 14 Tage ein Extemporale (dafür auch eine kleinere freie Ausarbeitung) oder ein Exercitium oder ein Diktat. — Plötz, Schulgrammatik. Aufsätze: 1. César et Pompée. 2. Le soulèvement des Hongrois (1848—1849). 3. La mort de Sifrid. 4. Résumé des deux premiers actes de Richard deux (Shakespeare). 5. Othon premier. 6. Frédéric-Guillaume premier. 7. Frédéric deux, empereur d'Allemagne. 8. Abiturienten-Aufsatz Ostern 1895: Gustave-Adolphe en Allemagne. **Englisch:** 3 Std. Der Direktor. Fortsetzung der Belehrung über Stilistisches, Synonymisches, Metrisches im Anschluss an das Gelesene. Gelegentliche Erweiterung und Vertiefung der früheren grammatischen Lehraufgabe. Etymologisches und Sprachgeschichtliches. Elemente der technischen und wissenschaftlichen Terminologie. Fortgesetzte Übungen im Sprechen im Anschluss an das Gelesene, Übungen und tägliche Vorkommnisse. Gelesen wurden im Sommer: Shakespeare, Richard II; im Winter: Macaulay, State of England in 1685. — Auswendiglernen von poetischen Stellen. — Alle 14 Tage ein Extemporale oder ein Exercitium oder ein Diktat. — Englische Schulgrammatik von Im. Schmidt. **Geschichte:** 3 Std. Leeder. Die epochemachenden weltgeschichtlichen Ereignisse vom Untergang des weströmischen Reiches bis zum Ende des 30jährigen Krieges, im Zusammenhang ihrer Ursachen und Wirkungen. — Herbst, historisches Hilfsbuch für die oberen Klassen. **Mathematik:** 5 Std. Bricke. Schwierigere quadratische Gleichungen und kubische Gleichungen. Elementare Theorie der Maxima und Minima. Analytische Geometrie der Ebene. Binomischer Lehrsatz. Dreiwöchentliche

*) Ausser den im Text angegebenen schriftlichen Arbeiten wurden in den Klassen I bis IV einschl. vierteljährlich deutsche Ausarbeitungen in sämtlichen Sprachen, in der Geschichte und Erdkunde (VII—IV) und in den Naturwissenschaften angefertigt und alle 6 Wochen Übersetzungen aus den fremden Sprachen in das Deutsche.

Arbeiten. Übungen an Aufgaben. — Koppe, Mathem. I—IV, Logarithmentafeln. — Abiturienten-Aufgaben Ostern 1895: 1. Die Summe zweier Zahlen ist 16 und die Summe ihrer Kuben 1072. Wie heissen die Zahlen? — 2. Über einer gegebenen Strecke a ein rechtwinkliges Dreieck zu zeichnen, dessen Inhalt ein Maximum ist. — 3. Von einem Dreieck sind a , $b - c = d$ und $\beta - \gamma = \delta$ gegeben; es sollen die Seiten und Winkel des Dreiecks berechnet werden. Zahlenbeispiel: $a = 783$, $d = 140$, $\delta = 13^\circ$. — 4. In die Ellipse $(\frac{x}{7})^2 + (\frac{y}{6})^2 = 1$ ist ein gleichseitiges Dreieck gezeichnet, dessen Grundlinie parallel der grossen Achse ist. Wie gross ist der Inhalt des gleichseitigen Dreiecks? **Physik:** 3 Std. Bricke. Mechanik, Akustik, Wellenlehre, Optik; Wiederholungen aus den übrigen Gebieten. — Trappe, Physik. Abiturienten-Aufgabe Ostern 1895: Der sphärische Konkavspiegel. **Chemie:** 2 Std. Burmeister. Wiederholung und Erweiterung des Lehrstoffes der Ober-Secunda. Die Leichtmetalle. — Ausserdem 2 Std. (freiwill.) Burmeister. Einfache Arbeiten im Laboratorium: Lötrohrversuche, Reaktionen, Analysen, Präparate. Rüdorff, Grundriss der Chemie und Anleitung zur Analyse. **Zeichnen:** 2 Std. Stein. Zeichnen nach naturalistischen Gipskörpern und Charakterköpfen. Federzeichnen. Perspektive.

Ober-Secunda.

Klassenlehrer: Professor Dr. Walther.

Religion: evang. 2 Std. Walther. Das Reich Gottes im Alten Testamente; die wichtigsten Stellen, vornehmlich aus den poetischen und prophetischen Büchern, wurden gelesen; das Leben Jesu Christi, vornehmlich im Anschluss an das Matthäus-Evangelium. Innere Gliederung des Katechismus; Wiederholung desselben, der gelernten Kirchenlieder, Sprüche und Psalmen. Noack, Hilfsbuch. — Kathol. vereinigt mit Prima 2 Std. Sappelt. **Deutsch:** 3 Std. Walther. Gelesen wurden ausgewählte Abschnitte aus den Nationalepen; Ausblick auf die nordischen Sagen und die grossen germanischen Sagenkreise, auf die höfische Epik und Lyrik. Sprachgeschichtliche Belehrungen durch typische Beispiele. — Gelesen wurde: Schillers „Wallenstein“. — Ueberblick über die Poetik; Kontrolle der Privatlektüre durch freie Vorträge. 8 Aufsätze: 1. Hildebrand und Hadubrand (Nach dem Hildebrandsliede). 2. Volker von Alzei (Charakteristik). 3. Des Helden Name ist in Erz und Marmorstein | So wohl nicht aufbewahrt als in des Dichters Liede. 4. Charakteristik Gudruns. 5. Die Treue im Parzival. 6. Der Übel grösstes ist die Schuld. 7. Wodurch wird Max Piccolomini an Wallenstein gefesselt? 8. Inwiefern können Rüdiger von Bechlarn und Max Piccolomini mit einander verglichen werden? **Latein:** 3 Std. Walther. Gelesen wurde: bell. civ. lib. III, Ovid. Met. ausgewählte Abschnitte aus lib. XI; Extemporierübungen. Gelegentliche Wiederholung der Grammatik. Vierzehntägige Übersetzungen aus Caesar. **Französisch:** 4 Std. Teichmann. Ergänzung und Wiederholung der wichtigeren Abschnitte der Grammatik, teils planmässig, teils nach Bedürfnis nach Plötz, Schulgrammatik. Gelesen wurde im Sommer: Zaïre von Voltaire, im Winter: Histoire de Napoléon et de la Grande armée en 1812 von Ségur, II. Bd. Übungen im Vortrage französischer Verse. Aus der Stilistik, Synonymik und Metrik das für den Lesestoff, beziehungsweise die Sprechübungen Notwendigste. Erweiterung des Wortschatzes. Sprechübungen, namentlich im Anschluss an das Gelesene. Alle 14 Tage ein Extemporale im Anschluss an das Gelesene, oder ein Exerctium. (Dafür gelegentlich ein Diktat, oder als Anleitung zum Aufsatz eine nachahmende Wiedergabe von Gelesenem oder Vorerzähltem.) Auswendiglernen von poetischen Stellen. **Englisch:** 3 Std. Der Direktor. Wiederholung der früheren grammatischen Lehraufgabe. Stilistisches, Synonymisches, Metrisches im Anschluss an das Gelesene. Fortgesetzte Übungen im Sprechen im Anschluss an das Gelesene, Übungen und tägliche Vorkommnisse. Gelesen wurde im Sommer: Enoch Arden und einige kleinere Gedichte von Tennyson, im Winter: Gardiner, Historical Biographies. — Auswendiglernen von Gedichten. — Alle 14 Tage ein Extemporale oder Exerctium oder Diktat. **Geschichte:** 3 Std. Leeder. Griechische Geschichte von Drakon bis zum Entstehen der Diadochenreiche; römische Geschichte vom Auftreten des Pyrrhus bis zum Untergange des weströmischen Reiches; beides mit Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse. Herbst, Hilfsbuch. — Wiederholungen aus der physischen und mathematischen Erdkunde.

Übersicht der wichtigsten Verkehrs- und Handelswege. Seydlitz, Schulgeographie. **Mathematik:** 5 Std. Bricke. Schwierigere quadratische Gleichungen, arithmetische und geometrische Reihen erster Ordnung. Zinseszins- und Rentenrechnung. Lehre von den harmonischen Punkten und Strahlen, Chordalen, Ähnlichkeitspunkten und Achsen. Konstruktion algebraischer Ausdrücke. Trigonometrie nebst schwierigeren Dreiecksberechnungen. Stereometrie. Dreiwöchentliche Arbeiten. Koppe III und IV. August, Log.-Tafeln. **Physik:** 3 Std. Bricke. Magnetismus und Elektrizität. Wärmelehre. Wiederholungen. Trappe, Physik. **Chemie:** 2 Std. Burmeister. Allgemeine chemische Begriffe. Metalloide. Stöchiometrische Aufgaben. — Rüdorff, Grundriss der Chemie. **Zeichnen:** 2 Std. Stein. Zeichnen nach schwierigeren Gipsmodellen, Charakterköpfen und Vorlagen verschiedener Gattungen. Projektionslehre.

Unter-Secunda.

Klassenlehrer: Professor Herforth.

Religion: evang. verein. mit Ob.II. 2 Std. Walther. — Kathol. verein. mit I. 2 Std. Sappelt. **Deutsch:** 3 Std. Herforth. Poetik und Rhetorik im Anschluss an das Gelesene. Gelesen und erklärt wurden: Schillers Tell, Goethes Hermann und Dorothea, lyrische Gedichte von Schiller. Auswendiglernen von Dichterstellen. Versuche im Vortragen von Gelesenem. Anleitung zur Aufsatzbildung. 9 Aufsätze: 1. Ein Sommerabend. (Nach Schillers „Lied von der Glocke“.) 2. Inwiefern wird Kassandras Ausspruch „Wer erfreute sich des Lebens, der in seine Tiefen blickt!“ durch ihr Schicksal bestätigt? 3. Welchen Zweck verfolgt Schiller mit den drei Liedern zu Anfang des „Tell“? 4. Tells Apfelschuss. (Von Leuthold erzählt.) 5. Wie rechtfertigt Tell die Ermordung Gesslers? (Zugleich Versetzungsarbeit.) 6. Was erfahren wir in dem ersten Gesange von „Hermann und Dorothea“ aus dem Gespräche der Eltern in betreff der Handlung der Dichtung? 7. Der Garten des Apothekers und der Garten des Wirtes. (Nach Goethes „Hermann und Dorothea“.) 8. Wie unterscheiden sich der Pfarrer und der Apotheker in ihrer Mildthätigkeit? 9. Versetzungsarbeit: Wie beweist Georg seine Ehrenhaftigkeit gegenüber den Gläubigern seines Vaters (nach Ponsards Lustspiel „l'Honneur et l'Argent“). **Latein:** 3 Std. Sachsze. Caesar bell. Gall. lib. VI u. VII (mit Auswahl). Ovid. Metam. in Auswahl nach Siebelis. Erklärung und Einübung des daktyl. Hexameters. (2 Std.) Grammatische Wiederholungen im Anschluss an die schriftlichen Übungen. (1 Std.) Alle 14 Tage abwechselnd ein Exerцитium oder ein Extemporale. **Französisch:** 4 Std. Herforth. Die syntaktischen Hauptgesetze über Artikel, Adjektiv, Adverb, Fürwörter, Kasusreaktion, Infinitiv, Präpositionen, Konjunktionen. Gelesen wurden im Sommer: Abschnitte aus Thiers, Expédition d'Égypte, im Winter: Ponsard, l'Honneur et l'Argent. Sprechübungen, vornehmlich im Anschluss an das Gelesene. Alle 14 Tage abwechselnd ein Exerцитium oder ein Extemporale im Anschluss an das Gelesene. — Plötz, Schulgrammatik. **Englisch:** 3 Std. Teichmann. Syntax des Artikels, des Substantivs, des Adjektivs, des Pronomens, des Adverbs nach Im. Schmidt, Schulgrammatik in kürzerer Fassung. Wiederholung anderer Abschnitte der Syntax. Gelesen wurde: Irving, Tales of the Alhambra, I. Bd. Schriftliche und mündliche Übungen im Übersetzen in das Englische. Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes. Sprechübungen, namentlich im Anschluss an das Gelesene. Auswendiglernen einiger Gedichte. Alle 14 Tage abwechselnd ein Extemporale im Anschluss an die Lektüre oder ein Exerцитium (dafür gelegentlich ein Diktat). **Geschichte:** 2 Std. Leeder. Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Grossen bis zur Gegenwart mit Berücksichtigung der gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Verhältnisse. Jaenicke, deutsche und brandenburgisch-preussische Geschichte, Teil II. **Erdkunde:** 1 Std. Leeder. Wiederholung der Erdkunde Europas, eingeschlossen Deutschland. Elemente der mathematischen Erdkunde. Wichtigste Verkehrs- und Handelswege der Gegenwart. Kartenskizzen. Seydlitz, Schulgeographie. **Mathematik:** 5 Std. Schulz. Gebrochene und negative Potenzen. Radizieren. Das Wichtigste über Begriff und Anwendung des Logarithmus nebst Übungen im logarithmischen Rechnen. Quadratische Gleichungen. Anfangsgründe der Trigonometrie und Berechnung von Dreiecken. Einige Sätze über Ebenen und Gerade; die einfachen Körper nebst Berechnungen von Kantenlängen,

Oberflächen und Inhalten. Vierwöchentliche Klassenarbeiten. — Koppe I, II, III und IV. August, Logarithmentafeln. **Naturlehre:** 2 Std. Schulz. Allgemeine Eigenschaften der Körper, Anfangsgründe der Mechanik, der Lehre vom Schall, Licht, Wärme, Magnetismus und Elektrizität. 1 Std. Burmeister. Einleitung in die Chemie, Elemente der Kristallographie. — Trappe, Schulphysik. **Naturbeschreibung:** 2 Std. Burmeister. S. Botanik. Einiges von der Anatomie und Physiologie der Pflanzen, sowie über Kryptogamen und Pflanzenkrankheiten. W. Zoologie. Körperbau des Menschen, Gesundheitspflege. — Wossidlo, Leitfaden der Botanik und Zoologie. **Zeichnen:** 2 Std. Stein. Zeichnen nach Gipsmodellen mit Rücksicht auf die Beleuchtung. Elemente der Projektionslehre.

Ober-Tertia.

Klassenlehrer: Oberlehrer Teichmann.

Religion: evang. 2 Std. Walther. Das Reich Gottes im Neuen Testamente; ausgewählte Abschnitte aus den synoptischen Evangelien wurden gelesen, eingehend behandelt wurden die Bergpredigt und die Gleichnisse; Reformationsgeschichte im Anschluss an Luthers Leben. Wiederholung des Katechismus und der eingprägten Lieder und Sprüche. Lernen von ausgewählten Psalmen und einigen Liederstrophen. — Kathol. verein. mit I. 2 Std. Sappelt. **Deutsch:** 3 Std. Sachsze. Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke mit Anknüpfung von Belehrungen über Poetik und Rhetorik. Vortrag von Gedichten, besonders von Uhland, Goethe, Schiller. Einführung in Homer und Lektüre ausgewählter Abschnitte der Odyssee und Ilias in der Übersetzung von Voss. Zehn Aufsätze. — Lesebuch von Hopf und Paulsiek für III. **Latein:** 4 Std. Sachsze. Wiederholung der Kasuslehre. Das Wichtigste aus der Tempus- und Moduslehre. Übungsstücke aus Ostermann für III Caesar bell. Gall. I. (30—Schluss), IV, V. Alle 14 Tage abwechselnd ein Exerctium oder. Extemporale im Anschluss an die Lektüre. — Grammatik von Ellendt-Seyffert. **Französisch:** 5 Std. Teichmann. Wiederholung der unregelmässigen Verben. Syntax der Verben avoir und être sowie der unpersönlichen Verben, Ergänzung der Formenlehre. Wortstellung, Gebrauch der Zeiten und Moden nach Plötz-Kares, Sprachlehre § 1—73. Gelesen wurde: Voltaire, Charles XII. Schriftliche und mündliche Übungen im Übersetzen in das Französische. Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes. Sprechübungen, namentlich im Anschluss an das Gelesene. Auswendiglernen einiger Gedichte. Alle 14 Tage abwechselnd ein Extemporale im Anschluss an die Lektüre oder ein Exerctium (wofür auch gelegentlich ein Diktat). **Englisch:** 3 Std. Teichmann. Die unregelmässigen Verben. Gebrauch der Hilfsverba, der Zeiten und Moden, des Infinitivs, des Gerundiums und Participiums nach Im. Schmidt, Elementarbuch der englischen Grammatik, § 17—25. Gelesen wurde: Scott, Tales of a Grandfather. Schriftliche und mündliche Übungen im Übersetzen in das Englische. Erweiterung des Wortschatzes. Sprechübungen, namentlich im Anschluss an das Gelesene. Auswendiglernen von Gedichten. Alle 14 Tage abwechselnd ein Extemporale im Anschluss an die Lektüre oder ein Exerctium oder ein Diktat. **Geschichte:** 2 Std. Der Direktor. Deutsche Geschichte vom Beginn der neueren Zeit bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Grossen; brandenburgisch-preussische Geschichte bis zum demselben Zeitpunkt. — Eckertz, Hilfsbuch für den ersten Unterricht in der deutschen Geschichte und Jaenicke, deutsche und brandenburgisch-preussische Geschichte. **Erdkunde:** 2 Std. Der Direktor. Wiederholung der physischen Erdkunde Deutschlands. Erdkunde der deutschen Kolonien. Kartenskizzen. — Seydlitz, Geographie, Heft 4. **Mathematik:** 5 Std. Bricke. Arithmetik: Lehre von den Potenzen und Wurzeln. Gleichungen einschliesslich einfacher quadratischer mit einer Unbekannten. Planimetrie: Ähnlichkeit der Figuren. Berechnung regulärer Vielecke sowie des Kreisinhalt und -Umfanges. Lösung von Aufgaben. Vierwöchentliche Klassenarbeiten. — Koppe, Planimetrie und Arithmetik. **Naturbeschreibung:** 2 Std. Burmeister. S. Botanik: Beschreibung einiger schwieriger Pflanzen, das natürliche Pflanzensystem. Entwicklungslehre.

W. Zoologie: Vertreter der fünf niederen Tierkreise und Wiederholung der Glieder- und Wirbeltiere. — Wossidlo. **Zeichnen:** 2 Std. Stein. Zeichnen nach Holz- und einfachen Gipsmodellen im Umriss. Geometrisches Zeichnen.

Unter-Tertia.

Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Leeder.

Religion: evang. 2 Std. Walther. Das Reich Gottes im Alten Testamente; die wichtigsten Stellen, vornehmlich aus den historischen Büchern wurden gelesen. Mehrere Psalmen wurden erklärt und gelernt; über das Buch Hiob wurde eine Übersicht gegeben und dabei wurden mehrere Stellen gelesen und erläutert. Wiederholung des Katechismus nebst den gelernten Sprüchen, der bereits eingprägten Kirchenlieder; Lernen von 4 neuen Kirchenliedern und einigen Liederstrophen; Belehrung über das Kirchenjahr und über die gottesdienstliche Ordnung. — Kathol. verein. mit I. 2 Std. Sappelt. **Deutsch:** 3 Std. Walther. Gelesen und erklärt wurden poetische und prosaische Lesestücke aus dem Lesebuch. Einprägung von 12 Gedichten (vornehmlich Balladen); Wiederholung der Satzlehre. Vierwöchentliche Aufsätze. — Lesebuch von Hopf und Paulsiek für III. **Latein:** 4 Std. Leeder. Wiederholung und Erweiterung der Casuslehre. Einiges aus der Tempus- und Moduslehre, soweit für die Lektüre erforderlich. Übungen im mündlichen Übersetzen aus dem Deutschen im Anschluss an Ostermann für III. Gelesen wurde: Caesar bell. Gall. lib. I. cap., 1—29, II, III mit Auswahl. Alle 14 Tage abwechselnd Extemporalien oder Exercitien. **Französisch:** 5 Std. Herforth. Wiederholung der regelmässigen Konjugation, sowie der Verba avoir und être unter besonderer Berücksichtigung der Konjunktivformen. Orthographische Eigentümlichkeiten einiger Verba; die allernotwendigsten unregelmässigen Verba; die wichtigsten Regeln über die Veränderlichkeit des Participe passé; Fürwörter; Adverb; Präpositionen de und à. Gelesen wurden: Abschnitte aus Voltaire, Charles XII. Sprechübungen, besonders im Anschluss an das Gelesene. Auswendiglernen kurzer Abschnitte oder Gedichte. Alle 14 Tage abwechselnd ein Exercitium oder Extemporale im Anschluss an das Gelesene. — Plötz, Schulgrammatik. **Englisch:** 3 Std. Teichmann. Erwerbung einer genauen Aussprache. Durchnahme der regelmässigen und unregelmässigen Formenlehre und derjenigen syntaktischen Regeln, welche zur Erklärung und Einübung der Formenlehre sowie zum Verständnis der Lektüre dienen, nach Deutschbein-Willenberg, Leitfaden für den englischen Unterricht I. Teil. Lekt. 1—25. Aneignung eines beschränkten Wortschatzes. Leseübungen, schriftliche und mündliche Übersetzungen aus dem Elementarbuch. Lektüre englischer Lesestücke des Elementarbuches. Sprechübungen im Anschluss an das Gelesene. Alle 14 Tage abwechselnd ein Extemporale aus dem Gelesenen oder ein Exercitium, beziehungsweise ein Diktat. Auswendiglernen von Gedichten. **Geschichte:** 2 Std. Leeder. Weströmische Kaisergeschichte vom Tode des Augustus bis zum Untergange des Reiches, deutsche Geschichte bis zum Ausgange des Mittelalters. — Jaenicke, deutsche und brandenburgisch-preussische Geschichte, Teil I. **Erdkunde:** 2 Std. Leeder. Wiederholung der politischen Erdkunde Deutschlands; physische und politische Erdkunde der aussereuropäischen Erdteile ausser den deutschen Kolonien. Kartenskizzen. — Seydlitz, Geographie Heft 3. **Mathematik und Rechnen:** 5 Std. Schulz. Planimetrie: Wiederholung des Pensums der IV.; Kreis; Gleichheit der Figuren. Berechnung der Flächen gradliniger Figuren. Lösung von Aufgaben. Arithmetik: Die 4 Grundrechnungen mit allgemeinen Zahlen; Quadratwurzeln. Bestimmungsgleichungen ersten Grades. Anwendung derselben auf Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben und dem kaufmännischen Rechnen. — Koppe, Planimetrie und Arithmetik. **Naturbeschreibung:** 2 Std. Burmeister. S. Botanik: Familien der Verwachsen- und Getrenntkronblättrigen mit Wiederholung der früher beschriebenen Arten. Vertreter der Kronblattlosen und Einkeimblättrigen. W. Zoologie: Beschreibung von Gliederfüsslern. — Wossidlo. **Zeichnen:** 2 Std. Stein. Zeichnen schwieriger Gebilde aus der Flachornamentik verschiedener Art mit Anlegen in Aquarellfarben.

Quarta.

Klassenlehrer: Oberlehrer Schulz.

Religion: evang. 2 Std. Ohnesorge. Wiederholung des 1. und 2. Hauptstückes; Erklärung und Einübung des dritten nebst zugehörigen Sprüchen; 4. und 5. Hauptstück dem Wortlaut nach gelernt. Gelesen wurden wichtige Abschnitte des A. und N. T.; das Allgemeinste von der Einteilung der Bibel, Reihenfolge der biblischen Bücher, Übungen im Aufschlagen von Sprüchen. 4 Kirchenlieder und Wiederholung der früher gelernten. — Schulz (Klix), Bibl. Geschichte. — Kathol. 2 Std. Sappelt. a) Diöcesan-Katechismus, 3. Hauptstück: Lehre von den Gnadenmitteln. — b) Schuster: Bibl. Geschichte: Altes Testament; 2. Hälfte, Neues Testament: Leidensgeschichte Jesu (mit Auswahl). **Deutsch:** 3 Std. Schulz. Erklärung prosaischer und poetischer Lesestücke, Vortrag von Gedichten. Lehre vom zusammengesetzten Satz; Interpunktionslehre. Aufsätze, Interpunktionsdiktate, Satzbildungen. — Deutsches Lesebuch von Hopf und Paulsiek für IV. **Latein:** 7 Std. Herforth. Wiederholung der Formenlehre. Einiges aus der Moduslehre im Anschluss an das Gelesene. Das Wesentliche aus der Kasuslehre im Anschluss an Ostermann-Müller, 3. Teil. Gelesen wurde Nepos: Der ältere Miltiades, der jüngere Miltiades, Themistokles, Aristides, Pausanias, Pelopides, Epaminondas, Hamilcar, Hannibal. Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium. **Französisch:** 5 Std. Teichmann. Einübung einer genauen Aussprache. Formenlehre des Artikels, des Substantivs, des Adjektivs, Steigerung desselben, Zahlwörter, Indicativ von avoir und être und regelmässige Conjugation der Verben auf -er. Teilungsartikel nach Plötz-Kares, kurzer Lehrgang der französischen Sprache. Elementarbuch Ausgabe B. Lekt. 1—27. Gelesen wurden die französischen Lesestücke des Lehrbuches. Erste Versuche im Sprechen, im Anschluss an das Gelesene. Aneignung des vorkommenden Wortschatzes. Schriftliche und mündliche Übungen im Übersetzen in das Französische. Orthographische Übungen. Alle 14 Tage abwechselnd ein Extemporale im Anschluss an das Gelesene oder ein Exercitium, beziehungsweise ein Diktat. Auswendiglernen von Gedichten. **Geschichte:** 2 Std. Leeder. Griechische Geschichte von Drakon bis zum Tode Alexanders des Grossen. Römische Geschichte vom Auftreten des Pyrrhus bis zum Tode des Kaisers Augustus. — Jaenicke, Geschichte der Griechen und Römer. **Erdkunde:** 2 Std. Leeder. Physische und politische Erdkunde der ausserdeutschen Länder Europas. Kartenskizzen. — Seydlitz, Geographie, Heft 2. **Mathematik und Rechnen:** 4 Std. Schulz. Planimetrie: Linien, Winkel, Dreieck, Parallelogramm, Trapez. Einführung in die Inhaltsberechnung. Übungsaufgaben. Rechnen: Wiederholung der Bruchrechnung, Dezimalbrüche, Regeldetri. Zinsrechnung. Anfänge der Buchstabenrechnung. — Koppe, Planimetrie; Böhme, Rechenbuch, 5. Heft. **Naturbeschreibung:** 2 Std. Burmeister. S. Botanik: Vergleichende Beschreibungen von verwandten Pflanzen; Übersicht über das natürliche Pflanzensystem; Lebenserscheinungen. W. Zoologie: Beschreibungen von Kriechtieren, Lurchen und Fischen. Die Ordnungen der Wirbeltiere. — Wossidlo. **Zeichnen:** 2 Std. Stein. Zeichnen stilisierter Blattformen aus der einfachen Flachornamentik. Übungen im Aquarellieren.

Quinta.

Klassenlehrer: Professor Sachsze.

Religion: evang. 2 Std. Ohnesorge. Biblische Geschichten des N. T.; 2. Hauptstück nebst Sprüchen erklärt und gelernt; 1. Hauptstück wiederholt. Vier neue Kirchenlieder. — Schulz (Klix), Bibl. Geschichte. — Kathol. verein. m. IV. 2 Std. Sappelt. **Deutsch:** 2 Std. und 1 Std. Geschichte. Sachsze. Lesen und Nacherzählen von Gedichten und Prosastrücken. Vortrag von erlernten Gedichten. Der einfache und erweiterte Satz. Das Notwendigste vom zusammengesetzten Satz. Rechtschreibe- und Interpunktionsübungen in wöchentlichen Diktaten. Erste Versuche im schriftlichen Nacherzählen, im ersten Halb-

jahr in der Klasse, im zweiten auch als Hausarbeit. Erzählungen aus der sagenhaften Vorgeschichte der Griechen und Römer 1 Std. — Hopf und Paulsiek, deutsches Lesebuch für V. **Latein:** 7 Std. Sachsze. Wiederholung des Lehrstoffs der Sexta; Deponentia; Kasus- und Genusregeln; Vervollständigung der Numeralia und Pronomina; Adverbia; Präpositionen; Verba mit abweichenden Stammformen; Verba anomala; einige Konjunktionen, sowie die Hauptregeln über den Acc. c. inf., den Abl. absol. und das Partic. conj. im Anschluss an das Gelesene. Übersetzungen aus Ostermann, im zweiten Halbjahr besonders die zusammenhängenden lateinischen Übungsstücke. Wöchentlich ein halbstündiges Extemporale oder ein in der Klasse vorbereitetes Exercitium als Hausaufgabe. — Ellendt-Seyffert, lat. Gramm. und Ostermann, Übungsbuch für VI und V. **Geschichte:** 1 Std. Sachsze. s. Deutsch. **Erdkunde:** 2 Std. Ohnesorge. Das Wichtigste aus der physikalischen und politischen Erdkunde Deutschlands nach Seydlitz, Heft 1. Einführung in das Verständnis des Reliefs, Globus und der Karten. **Rechnen:** 4 Std. Burmeister. Die 4 Grundrechnungen in Brüchen. Einfache Regeldetri. — Böhme, Rechenbuch, 4. Heft. **Naturbeschreibung:** 2 Std. Burmeister. S. Botanik: Vergleichende Beschreibung von verwandten Pflanzen. W. Zoologie: Vergleichende Beschreibung von Säugetieren und Vögeln; Lebensweise, Nutzen und Schaden derselben. — Wossidlo. **Schreiben:** 2 Std. Stein. Deutsche und lateinische Schrift; Taktschreiben. **Zeichnen:** 2 Std. Stein. Zeichnen gradliniger Gebilde aus der einfachen Flachornamentik. Schraffierübungen mit Buntstift.

Sexta.

Klassenlehrer: Oberlehrer Ohnesorge.

Religion: evang. 3 Std. Ohnesorge. Biblische Geschichte des A. T. bis zur Teilung des Reichs; aus dem N. T. die Festgeschichten. Erstes Hauptstück nebst Sprüchen erklärt und gelernt; 2. und 3. Hauptstück ohne Luthers Erklärung gelernt; 4. Kirchenlieder. — Schulz (Klix), Bibl. Gesch. — Kathol. verein. mit IV. 2 Std. Sappelt. **Deutsch:** 3 Std. und 1 Std. Geschichte. Ohnesorge. Lesen, Erklären und Nacherzählen von prosaischen und poetischen Lesestücken. Erklärung und Einübung von 10 Gedichten. Aus der Grammatik: Redeteile, Glieder des einfachen Satzes, Flexion der Substantiva, Adjektiva und Pronomina. Rektion der Präpositionen. Wöchentliche Diktate. — Lebensbilder von Kaiser Wilhelm I. bis Karl dem Grossen. 1 Std. — Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch für VI. **Latein:** 8 Std. Ohnesorge. Regelmässige Formenlehre des Substantivums und Adjektivums; Cardinalia und Ordinalia; die wichtigsten Pronomina; die 4 Conjugationen. Übersetzung von Übungsstücken. Wöchentliche schriftliche Übersetzungen, vornehmlich Extemporalien. — Ellendt-Seyffert, Lat. Gramm.; Ostermann, Übungsbuch für VI. **Geschichte:** 1 Std. Ohnesorge. s. Deutsch. **Erdkunde:** 2 Std. Ohnesorge. Vorbegriffe. Kugelgestalt der Erde; ihre Stellung zu der Sonne und zu den übrigen Weltkörpern. Einführung in das Verständnis der Karte. Lage der Erdteile und Weltmeere zu einander. Die genaue Landeskunde der Provinz Schlesien. **Rechnen:** 4 Std. Schulz. Wiederholung und Erweiterung des Rechnens mit benannten Zahlen. Die deutschen Masse, Gewichte und Münzen und die einfachsten dezimalen Rechnungen. — Böhme, Rechenbuch, 3. Heft. **Naturbeschreibung:** 2 Std. Bricke. S. Botanik: Hauptorgane der Pflanzen an circa 25 Arten eingeübt. W. Zoologie: Beschreibung von 25 Säugetieren und Vögeln. — Wossidlo. **Schreiben:** 2 Std. Stein. Deutsche und lateinische Schrift; Taktschreiben.

B. Vorschulklasse.

Klassenlehrer Durdaut.

Religion: evang. 2 Std. Durdaut. Ausgewählte Erzählungen des A. und N. Testaments; das erste Hauptstück mit Erklärung und Sprüchen; das 3. Hauptstück ohne Erklärung.

Einige Liederverse. **Deutsch:** 6 Std. Durdaut. Subjekt und Prädikat; Wortbildung durch Ableitung; einige der wichtigsten Wortarten. Leseübungen; Gedichte und prosaische Lesestücke wurden besprochen und gelernt, sowie nacherzählt. Orthographische Diktate und Satzübungen. — Deutsches Lesebuch von Paulsiek für die 1. Vorschulklasse. **Rechnen:** 6 Std. Durdaut. Die 4 Rechnungsarten mit unbenannten und benannten Zahlen. — Böhme, Rechenbuch, 2. Heft. **Heimatkunde:** 2 Std. Durdaut. Stadt und Kreis Grünberg. Die wichtigsten geographischen Vorbegriffe; dann Allgemeines über Schlesien. **Schreiben:** 4 Std. Durdaut. Die deutsche und lateinische Schrift in Wörtern und Sätzen.

Weder im Realgymnasium noch in der Vorschule sind Schüler von der Teilnahme am Religionsunterricht befreit worden.

Mosaischer Religionsunterricht.

Prediger Dr. Samter.

Abteilung I. Geschichte (1 Std.): Vom Untergang des jüdischen Reiches bis zur Zeit des Kaisers Commodus.

Abteilung II. Geschichte (1 Std.): Könige Israels und Judas bis zum Untergange des Reiches Juda. Religion (1 Std.): Glaubenslehre über Gott und seine Eigenschaften, die Unsterblichkeit der Seele und die Offenbarung.

Abteilung III. Geschichte (1 Std.): Die Richter bis zum König David. Religion (1 Std.): Das Wichtigste über den jüdischen Kalender, die Jahresfeste, die Einteilung der Bibel und die wesentlichsten Punkte der Glaubenslehre über Gott.

Technischer Unterricht.

a) Turnen.

Die Anstalt besuchten im Sommer 178, im Winter 171 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterrichte überhaupt		Von einzelnen Übungsarten	
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses	im Sommer 4,	im Winter 4.	im Sommer 0,	im Winter 0.
aus anderen Gründen	im Sommer 1,	im Winter 2.	im Sommer 0,	im Winter 0.
Zusammen	im Sommer 5,	im Winter 6.	im Sommer 0,	im Winter 0.
also von der Gesamtzahl der Schüler:	im Sommer: 2,8%, im Winter: 3,5%		im Sommer: 0%, im Winter: 0%.	

Es bestanden bei 8 getrennt zu unterrichtenden Klassen drei Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten 33, zur grössten 76 Schüler. Die Vorschulklasse (11 Schüler) turnte in 2 Stunden wöchentlich.

Von 2 besonderen Vorturnerstunden (im Winter) abgesehen, waren für den Turnunterricht wöchentlich insgesamt 9 Stunden angesetzt. Ihn erteilten: Oberlehrer Dr. Leeder (1. Abt.) und Zeichen- und Turnlehrer Stein (2. und 3. Abt.).

Turnplatz und Turnhalle stehen zur Verfügung, ersterer befindet sich unmittelbar vor der Anstalt, letztere in der Nähe derselben, sie können jedoch nicht als zur Schule gehörig betrachtet und von ihr uneingeschränkt benutzt werden, da der Turnplatz ein öffentlicher Platz ist und von Wagen befahren wird und die Gemeindeschulen, die höhere Töchterschule und mehrere Vereine die Turnhalle mit benutzen.

Im Sommer werden in 2 Stunden wöchentlich Turnspiele veranstaltet, die von dem Turnlehrer Stein geleitet werden. Anwesend ist ausserdem je ein Mitglied des Lehrerkollegiums.

Freischwimmer sind 76 Schüler, also 44%. 26 Schüler haben das Schwimmen erst im Berichtsjahr erlernt.

b) Gesang.

Gesanglehrer Kantor Schäfer.

4. Sängerkreis (Vorschulklasse) 1 Std. Gehör- und Stimmbildungsübungen. Leichte Choräle und Lieder. — 3. Sängerkreis (Sexta) 2 Std. Melodische, rhythmische und dynamische Übungen mit Anwendung der Th. Krause'schen Wandernote. Leichte Choräle und Volkslieder. — 2. Sängerkreis (Quinta) 2 Std. Melodische, rhythmische und dynamische Übungen mit Anwendung der Th. Krause'schen Wandernote. Choräle und ein- und zweistimmige Volkslieder. — Einführung in die gebräuchlichsten Dur- und Moll-Tonarten. — 1. Sängerkreis (alle Tenoristen und Bassisten, ausgewählte Sopranisten und Altisten von Quarta an aufwärts). Jede Stimme 1 Std. und 1 Std. Gesamtübung. Einstimmig: Choräle und Gesangsübungen nach Benedict Widmann. Vierstimmig: Motetten von E. Rohde, Grell, Joh. Feyl, Malan, Lassus, Hillmer; einige geistliche Volkslieder; Chöre von Nägeli, Greef, Zelter, Rink, Th. Schmidt und Göttert.

Schulbücher.

Die in dem folgenden Verzeichnis aufgeführten Bücher werden in dem Schuljahr 1895/96 gebraucht werden. **Es wird dringend ersucht, die neuesten bzw. die unten angegebenen Auflagen zu kaufen.**

Die römischen Ziffern bezeichnen die Klassen, in denen die Bücher gebraucht werden.

Religion:

Bibel. IV.—I.
Noack, Hilfsbuch. I.
Schulz-Klix, Bibl. Lesebuch. VI.—IV.
Provinzial-Gesangbuch. VI.—I.
Memorier-Stoff. VI.—0.III.

Deutsch:

Hopf u. Paulsiek, Deutsches Lesebuch. VI.—III. (III in der Bearbeitung von Foss).
Rechtschreibung. VI.—I.
Homers Odyssee und Ilias übers. v. Voss. 0.III. (Ausgabe von Velhagen und Klasing.)
Schillers Gedichte. U.II.
Schillers Maria Stuart. U.II.
Lessings Minna von Barnhelm. U.II.
Gude, Auswahl deutscher Dichtungen aus dem Mittelalter. 0.II.
Schillers Jungfrau v. Orleans (Ausg. von Velhagen und Klasing). 0.II.
Goethes Egmont (Ausg. von Velhagen und Klasing). 0.II.
Goethes Iphigenie. I.
Lessings Hamburg, Dramaturgie. I.
Sophokles, König Ödipus. I.

Latein:

Grammatik von Ellendt-Seyffert, herausg. von A. Seyffert u. Fries. U.III.—I.
Ostermann, Übungsbuch, neue Ausgabe, besorgt von Müller. VI.—III. (VI u. V mit der Formenlehre als Anhang).
Caesar, de bello Gallico, ed. Walther (mit Anmerkungen). III. u. U.II.
Lateinisches Lexikon v. Georges (kleinere Ausgabe). U.III.—I.
Caesar, de bello civ. (Teubner'sche Textausgabe). 0.II.
Ovid. Metamorph., herausg. v. Siebelis. II.
Livius lib. I. u. II. XXI. u. XXII. (Wünschenswert die Ausgabe von Zingerle). I.
Vergil. Aen. (Wünschenswert die Auswahl aus Vergil. Aen. von Lange). I.

Französisch:

Elementarbuch v. Plötz-Kares, Ausgabe B. (Verlag von Herbig 1893). IV. u. U.III.
Sprachlehre v. Plötz-Kares (Verlag v. Herbig 1892) und Übungsbuch Ausgabe B. (Verlag v. Herbig 1893). 0.III. u. U.II.
Plötz, französische Schulgrammatik. 0.II.—I. (In 0.II. nur für das Schuljahr 1895/96 noch im Gebrauch).
Voltaire, Histoire de Charles XII., herausg. v. E. Pfundheller. (Weidmann.) U. u. 0.III.
Thierry, Conquête de l'Angleterre. (Ausgabe von Velhagen und Klasing*). U.II.

*) Die sämtlichen französischen und englischen Ausgaben von Velhagen und Klasing ohne Spezial-Wörterbücher.

- La Fontaine, Fabeln. (Ausgabe A. von Velhagen und Klasing). U.II. u. I.
 Corneille, Cid. (Ausgabe A. von Velhagen und Klasing.) O.II. im Sommer.
 Thiers, Quatre-Bras u. Ligny. (Ausgabe A. von Velhagen und Klasing.) O.II. im Winter.
 Molière, l'Avare (Weidmann.) I.
 Lanfrey, Histoire de Napoléon I. (1806—1807). Verlag v. Renger. I.
 Französisches Lexikon v. Thibaut-Wüllenweber oder v. Sachs (Schulausgabe). III.—I.
- Englisch:
 Deutschbein-Willenberg, Elementarbuch mit Übungsbuch. U.III.
 Deutschbein-Willenberg, Leitfaden für den engl. Unterricht. II. Teil Syntax. O.III. u. U.II.
 Immanuel Schmidt, Englische Schulgrammatik. O.II u. I. (In O.II. nur für 1895/96 noch im Gebrauch.)
 W. Scott, Tales of a Grandfather, herausg. v. Pfundheller. O.III.
 Macaulay, History of England, Teil I (Weidmann). I.
 Shakespeare, Macbeth (Ausgabe A. von Velhagen und Klasing). I.
 Longfellow, Evangeline (Velhagen und Klasing). O.II.
 Hume, Reign of Queen Elizabeth (Verlag von Renger). O.II.
 Gardiner, historical biographies (Ausgabe Renger). U.II.
 Englisch Lexikon. II.—I.
- Rechnen und Mathematik:
 Böhme, Rechenbücher. VI.—U.III. (In der Neubearbeitung von 1892.)
 Koppe, Planimetrie. IV.—I.
 Koppe, Arithmetik u. Algebra. O.III.—I.
 Koppe, Trigonometrie. II.—I.
 Koppe, Stereometrie. O.II.—I.
 Lübsen, Höhere Geometrie. I.
 Bardey, Aufgabensammlung für Realgymn. 20. Aufl. U.III.—U.II.
 August, Logarithmentafel. II. u. I. } neueste Auflage.
- Naturkunde:
 Wossidlo, Leitfaden der Botanik und Zoologie. VI.—U.II.
 „ Leitfaden der Mineralogie und Geologie. U.II.
 Rüdorff, Grundriss der Chemie. O.II. u. I.
 „ Leitfaden zur qualitativen Analyse. I.
 Trappe, Schul-Physik (neueste Auflage). O.II. u. I. (In O.II. nur für 1895/96 noch im Gebrauch.)
 Sumpf, Schulphysik. U.II.
- Geschichte und Erdkunde:
 Herbst, Historisches Hilfsbuch für die oberen Klassen (a. alte Geschichte, b. Geschichte des Mittelalters, c. neuere Geschichte). O.II. u. I.
 Jaenicke, deutsche und brandenburgisch-preussische Geschichte. U.III.—U.II.
 „ Geschichte der Griechen und Römer. IV.
 Putzgers historischer Schulatlas. IV.—I.
 v. Seydlitz, Geographie. Ausgabe D, Heft 1 V; 2 IV.; 3 U.III.; 4 O.III.; 5 U.II.
 Debes' Schulatlas für die Oberklass. höh. Lehranst. (in Verb. mit Kirchhoff u. Kropatscheck). U.III.—I.
 Debes' Schulatlas für die mittleren Unterrichtsstufen (ohne physik. Anhang). V. u. IV.
- Gesang:
 Chorlieder v. Greef, 1. Heft. (IV.—I.)

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

Das Königliche Provinzial-Schul-Kollegium ernennt am 5. März 1894 den Unterzeichneten zum Vorsitzenden der Prüfungskommission für die bevorstehende Abschlussprüfung. K. P.-Sch.-K., 6. März, fordert zur Teilnahme an einem naturwissenschaftlichen Kursus in Berlin auf.

K. P.-Sch.-K., 15. März. Anlässlich ihrer zu Ostern d. Js. bevorstehenden Versetzung in den Ruhestand wird dem Prf. Dr. Staube der Rothe Adlerorden IV. Klasse und dem Gesanglehrer Paschke der Kronenorden IV. Klasse verliehen.

Kgl. Ministerium der geistl. pp. Angelegenheiten, 24. April, sendet die für die Ausstellung in Chicago gelieferten Programme (1854—1892) zurück.

K. M. der geistl. pp. Ang., 7. April, (K. P.-Sch.-K., 23. April) bestimmt, 1) dass diejenigen seminaristisch gebildeten Lehrer, welche an höhere Lehranstalten ausschliesslich oder vorzugsweise für den Zeichenunterricht berufen sind, die Amtsbezeichnung „Zeichen-

lehrer“ führen, 2) dass diejenigen seminaristisch gebildeten Lehrer, welche an diese Anstalten ausschliesslich oder vorzugsweise für anderen Unterricht als Zeichenunterricht berufen sind, die Amtsbezeichnung „Lehrer“ je nach Erfordernis mit dem Zusatz „an dem Gymnasium, an dem Realgymnasium“ u. s. w. führen sollen und 3) dass es bezüglich der Lehrer an der Vorschule bei der bisherigen Amtsbezeichnung „Vorschullehrer“ bleibt.

K. P.-Sch.-K., 23. April, empfiehlt die im Verlage von vormals Friedr. Bruckmann in München erscheinenden „Denkmäler griechischer und römischer Skulpturen in historischer Anordnung“.

K. P.-Sch.-K., 4. Mai. Zum Schlesischen Musikfest (15.—19. Juni) erhalten die mitwirkenden Lehrer Urlaub.

K. P.-Sch.-K., 1. Mai, fordert zur Teilnahme an einem archäologischen Kursus in Italien auf, ebenso

5. Mai, an einem Turnkursus in Berlin.

K. P.-Sch.-K., 4. Mai, übersendet ein Exemplar des Jahrbuches für Jugend- und Turnspiele als Geschenk für die Anstalt.

K. P.-Sch.-K., 11. Mai, gewährt für den Neuphilologentag in Karlsruhe Urlaub, ebenso 12. Mai, für den Mathematikertag in Wiesbaden.

K. P.-Sch.-K., 23. Mai. Der Magistrat hat es abgelehnt, seinen Beschluss, die Kosten für die Programmabhandlungen nicht mehr zu bewilligen, aufzuheben.

K. P.-Sch.-K., 25. Juni, verlangt Bericht darüber, ob ein für Turnspiele geeigneter Platz vorhanden ist.

Minist. d. geistl. pp. Ang., 7. Juni. (K. P.-Sch.-K., 26. Juni). In den folgenden Programmen ist nach beigegebenem Schema über Turnen, Spielstunden und Schwimmen zu berichten; insbesondere ist ausdrücklich anzugeben, ob der Anstalt ein Turnplatz und eine Turnhalle zur Verfügung stehen, ob diese in der Nähe der Schule liegen, und ob sie als zu ihr gehörig uneingeschränkt benutzt werden können.

K. P.-Sch.-K., 4. Juli, teilt mit, dass der Herr Minister der geistlichen pp. Angelegenheiten die Oberlehrer Herrn Herforth und Herrn Sachsze zu Professoren ernannt hat.

Minist. d. geistl. pp. Ang., 22. Juni, (K. P.-Sch.-K., 10. Juli), macht auf die Weltkarte zum Studium der Entdeckungen mit dem kolonialen Besitz der Gegenwart, hersg. von Prof. E. Mayer und J. Luksch, aufmerksam.

K. P.-Sch.-K., 12. Juli. Für die Teilnahme an der 66. Versammlung deutscher Naturforscher und Ärzte in Wien kann Urlaub erteilt werden.

K. P.-Sch.-K., 20. Juli. Seine Majestät der Kaiser und König haben zu bestimmen geruht, dass die Dekoration des Rothen Adler-Ordens mit der Krone nicht abzulegen ist, wenn dem Inhaber später eine höhere Klasse desselben Ordens ohne die Krone verliehen wird.

K. P.-Sch.-K., 31. Juli, empfiehlt die von der Firma Leuckart herausgegebenen altniederländischen Lieder.

K. P.-Sch.-K., 3. August. In Breslau und Ratibor sind Heilkurse für stotternde und stammelnde Schulkinder eingerichtet, an denen Lehrer hospitierend teilnehmen können.

K. P.-Sch.-K., 6. August, überweist dem Realgymnasium den Max Schrader aus Görlitz behufs Ablegung der Prüfung für Prima.

K. P.-Sch.-K., 14. September, übersendet 8 Exemplare der Festschrift des Prof. Witte über die Erneuerung der Schlosskirche in Wittenberg, die am Reformationsfest an würdige evangelische Schüler zu verteilen sind (s. Jahrbuch der Schule).

Minist. d. geistl. pp. Ang., 15. September (K. P.-Sch.-K., 27. September). In Verbindung mit dem Hauptgottesdienst am Sonntag, den 9. December d. Js. findet in den evangelischen Kirchen eine Feier zur Erinnerung an die dreihundertjährige Wiederkehr des Geburtstags Gustav Adolfs statt. In den höheren Lehranstalten sollen in der letzten, dem 9. December vorhergehenden evangelischen Religionsstunde die evangelischen Schüler mit Rücksicht auf den bevorstehenden Gedenktag über die Bedeutung des Lebens und Wirkens Gustav Adolfs für die evangelische Kirche belehrt und auf die bevorstehende kirchliche Feier hingewiesen werden.

K. P.-Sch.-K., 24. Oktober, fordert zur Teilnahme an einem neusprachlichen Kursus in Berlin auf.

K. P.-Sch.-K., 24. Oktober. Ferienordnung für 1895: Ostern: Mittwoch, den 3. April, bis Donnerstag, den 18. April. Pfingsten: Freitag, den 31. Mai, bis Donnerstag, den 6. Juni. Sommerferien: Freitag, den 12. Juli, bis Mittwoch, den 14. August. Michaelis: Freitag, den 27. September, bis Mittwoch, den 9. Oktober. Weihnachten: Donnerstag, den 19. Dezember, bis Freitag, den 3. Januar 1896.

K. P.-Sch.-K., 30. Oktober. Alle Schüler der Untersekunda sind zur Abschlussprüfung durch den Direktor zuzulassen. Dies betrifft auch solche Untersekundaner, die am Ende des Schuljahres aus einem triftigen Grunde in die Abschlussprüfung nicht eingetreten sind oder diese nicht bestanden haben oder nach Massgabe der §§ 8 und 10 der Ordnung zurückgewiesen worden oder im Laufe der Prüfung zurückgetreten sind, falls sie die Anstalt nicht verlassen haben. Sie sind schon zu Ende des darauf folgenden Schulhalbjahres ohne jede Bedingung zur Abschlussprüfung zuzulassen. Die Versetzung der Schüler, welche die Abschlussprüfung zu Michaelis bestanden haben, in die Obersekunda ist in der Regel nur an solchen Anstalten zulässig, wo Abteilungen bestehen, deren Lehrgang von Michaelis bis Michaelis läuft. An Anstalten, wo die Ober- und Untersekunda nur in wenigen Gegenständen getrennt, sonst aber kombiniert unterrichtet werden, bleibt es dem pflichtmässigen Ermessen des Direktors überlassen, die Versetzung derjenigen Untersekundaner, welche mitten im Schuljahr die Abschlussprüfung bestanden haben, mit Rücksicht auf ihren Fleiss und ihr Betragen schon bei Beginn des nächsten Semesters in die obere Abteilung der Sekunda ausnahmsweise herbeizuführen.

K. P.-Sch.-K., 14. November, empfiehlt die neue Bearbeitung von Pauly's Real-Encyclopädie der klassischen Altertumswissenschaft.

K. P.-Sch.-K., 27. Dezember. Herr Provinzial-Schulrat Lic. Dr. Leimbach vertritt den erkrankten Herrn Provinzial-Schulrat Hoppe.

K. P.-Sch.-K., 31. Dezember. Von Ostern 1895 ab ist dem evangelischen Religionsunterricht der von der Firma L. Heege in Schweidnitz gedruckte Memorierstoff zu Grunde zu legen.

K. P.-Sch.-K., 14. Januar 1895, genehmigt die Zulassung der Oberprimaner Fülleborn, Schwantke und Nasedy zu der bevorstehenden Reifeprüfung.

K. P.-Sch.-K., 15. Januar, empfiehlt die Anschaffung der Broschüre „Allgemein unterrichtende Mitteilungen zur Einführung in die Jugend- und Volksspiele.“

K. P.-Sch.-K., 22. Januar, empfiehlt die Anschaffung der Volksausgabe von Moltke's Geschichte des Krieges von 1870/71.

Min. d. geistl. pp. Ang., 5. Januar (K. P.-Sch.-K., 22. Januar). In vielen Fällen geht eine auf den unteren und mittleren Stufen erworbene gute Handschrift auf der oberen Stufe bereits wieder verloren. Liegen auch die Gründe dafür unzweifelhaft zu nicht geringem Teil in der Flüchtigkeit der Jugend, so wird die Schule doch bemüht sein müssen, nach wie vor gegen die daraus erwachsenden Vernachlässigungen anzukämpfen. Viel vermögen die Lehrer zu deren Beseitigung dadurch beizutragen, dass sie jede Verlockung zur Flüchtigkeit, z. B. durch rasche Diktate, meiden und dass sie keinen Aufsatz oder keine Reinschrift aus den Händen der Schüler annehmen, in welchen Flüchtigkeit und Unordentlichkeit der Schrift zu rügen sind. In dem Verwaltungsbericht von 1895 wird eine Äusserung darüber verlangt, ob und inwieweit etwa der stenographische Unterricht auf die Handschrift der daran teilnehmenden Schüler Einfluss übt.

K. P.-Sch.-K., 29. Januar. Die zum Gegenstand eingehender Berathung mit dem Lehrer-Kollegium zu machenden Themata für die 11. Direktoren-Konferenz lauten: 1) In welcher Weise sind die von den Lehrplänen geforderten deutschen Ausarbeitungen in den einzelnen Lehrfächern einzurichten und über das Schuljahr zu verteilen, und wie sind sie zu beurteilen bezüglich der Gesamtleistungen a) in den einzelnen Fächern und b) im deutschen Ausdruck? 2) In welcher Art und in welchem Umfange sind die durch die Lehrpläne vom 6. Januar 1892 geforderten Belehrungen über die gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklung zu geben? 3) Ziel, Umfang und Methode des physikalischen Unterrichts a) auf den Gymnasien, b) auf den Realgymnasien.

Minist. der geistl. pp. Ang., 21. Januar, (K. P.-Sch.-K., 11. Februar), macht auf eine Sammlung von Bildnissen der Brandenburgisch-Preussischen Herrscher aufmerksam, ebenso

K. P.-Sch.-K., 13. Februar, auf eine von dem Hofkunsthändler Troitzsch ausgeführte Reproduktion eines im Besitz Seiner Majestät des Kaisers und Königs befindlichen Bildes des grossen Kurfürsten von Pieter Nason.

K. P.-Sch.-K., 13. Februar, empfiehlt den vaterländischen Roman „Gerke Suteminne“ von Gerhard von Amyntor und das Dr. Güssfeld'sche Werk über die Nordlandsreisen Seiner Majestät als Prämien für Schüler der oberen Klassen.

Min. d. geistl. pp. Ang., 9. Februar (K. P. Sch.-K., 2. März). Hinsichtlich der zum Zwecke der Befreiung vom Turnunterricht seitens der Schüler vorzulegenden ärztlichen Zeugnisse liegen bedauerliche Erfahrungen vor, welche die Schulverwaltung diesen Zeugnissen gegenüber zu einer gewissen Zurückhaltung nötigen, zumal mehrfach die Beobachtung gemacht werden musste, dass manchen Ärzten eine genauere Kenntnis des Turnbetriebes überhaupt und der verschiedenen im Schulturnen gebräuchlichen Übungsformen im besonderen, sowie der den Schülern dabei zugemuteten Anstrengung noch abzugehen schien. Gleichwohl ist es aus verschiedenen Gründen nicht angezeigt, derartige Zeugnisse nur gelten zu lassen, wenn sie von einem Kreisphysikus ausgestellt sind, vielmehr erscheint es zweckmässig, folgendes Verfahren zu beobachten: Halten die Angehörigen eines Schülers für diesen die Befreiung vom Turnen für geboten, so ist sie bei dem Anstaltsleiter, in der Regel schriftlich, zu beantragen und gleichzeitig — in besonderen Fällen unter Briefverschluss — das Gutachten eines Arztes, am besten des Hausarztes, vorzulegen, in welchem unter ausdrücklicher Berufung auf eigene Wahrnehmung, nicht aber auf Grund blosser Aussagen der Beteiligten, das Leiden oder Gebrechen angegeben ist, in dem ein Grund für die Befreiung vom Turnunterrichte überhaupt oder von einzelnen Übungsarten gesehen wird. Dabei empfiehlt sich die Benutzung eines von der Schule zur Verfügung gestellten Vordruckes in folgender Fassung:

Realgymnasium zu Grünberg i. Schl.

Unter Bezugnahme auf das unten stehende ärztliche Gutachten beantragt der Unterzeichnete für seinen, Schüler der Klasse, Befreiung vom Turnen.

(Unterschrift.)

Ärztliches Gutachten.

Der oben genannte Schüler leidet, wie ich auf Grund eigener Wahrnehmung bezeuge, an*)

.....

Ich halte es deshalb für erforderlich, dass er

von den Turnübungen überhaupt (es wird gebeten, das nicht Zutreffende zu durchstreichen.)

von allen Gerätübungen

von einzelnen Übungsarten,

insbesondere aber von*)

von Bewegungsspielen

und zwar auf die Dauer von*)

....., den

(Unterschrift des Arztes.)

*) Um möglichst bestimmte Angaben wird dringend gebeten.

III. Jahrbuch der Schule.

Seine Majestät der Kaiser und König haben mittels Allerhöchster Ordre vom 3. März 1894 anlässlich ihrer zu Ostern 1894 erfolgten Versetzung in den Ruhestand den Herren Prorektor Professor Dr. Staube den Rothen Adlerorden IV. Klasse und Vorschul- und Gesanglehrer Paschke den Königlichen Kronen-Orden IV. Klasse zu verleihen geruht. Die Ordens-Insignien wurden den Dekorierten bei Gelegenheit der Abschieds- und Schul-

schlussfeier am 20. März von dem Unterzeichneten überreicht. Bei derselben Feier fand die Entlassung der Abiturienten statt.

Bei der Austeilung der Osterzeugnisse erhielten folgende Schüler in Anerkennung ihres Fleißes und Wohlverhaltens Bücher zum Geschenk: Abiturient Raeder, Obersekundaner Kühn, Untersekundaner Frank, Obertertianer Resch, Untertertianer Schmole, Quartaner Lonicer, Quintaner Hassel, Sextaner Suckel, Vorschüler der 1. Klasse Richter, der 2. Klasse Seidel.

Das neue Schuljahr begann Mittwoch, den 4. April.

Montag, den 30. April, revidierte Herr Generalsuperintendent Erdmann den evangelischen Religionsunterricht in allen Klassen.

Am 17. Mai und 23. August war Herr Professor Herforth als Schöffe einberufen.

Am 1. Juni unternahmen die Schüler der Prima und Secunda unter Leitung ihrer Klassenlehrer einen Ausflug nach Saabor. Bis Neusalz wurde die Bahn benutzt. Von dort ging es zu Fuss über Aufhalt, das Forsthaus, den weissen Berg, Dammerau nach Saabor. Gegen Abend brachten Leiterwagen die Teilnehmer nach Grünberg zurück. An demselben Tage machten auch die übrigen Klassen unter Führung der Klassenlehrer Ausflüge: Die Obertertia nach Carolath, die Untertertia nach der Försterei beim weissen Berge, die Quarta nach Sauermanns Mühle, die Quinta und Sexta nach Arnholds Mühle. Die Vorschulklasse spielte zusammen mit den Schülern der Privat-Vorschule an einem freien Nachmittag im Waldschloss.

Vom 5. bis 9. Juni nahm der Unterzeichnete an der zehnten Schlesischen Direktoren-Versammlung in Hirschberg teil.

Die auch in diesem Sommer zweimal in der Woche veranstalteten Turnspiele wurden von Herrn Stein geleitet. Anwesend war ausserdem je ein Mitglied des Lehrerkollegiums.

Am 15. Juni, dem Todestage Sr. Majestät des Kaisers Friedrich, fand eine Gedächtnisfeier statt, bei welcher Herr Durdaut die Ansprache an die Schüler hielt.

Während der Sommerferien wurde die Ferienschule von Herrn Oberlehrer Dr. Leeder abgehalten.

Mit der Feier des Sedantages, welche in diesem Jahr am 1. September begangen wurde, da der 2. auf einen Sonntag fiel, wurde wiederum das althergebrachte Oderwald-Schulfest verbunden. Das herrlichste Wetter begünstigte das Fest, welches unter zahlreicher Teilnahme der Eltern unserer Schüler und der Freunde unserer Anstalt ohne jeden Missklang verlief. Die Schüler marschierten um 7 Uhr morgens in geschlossenem Zuge mit Musik durch die Stadt, um sich nach dem Oderwald zu begeben; gegen 11 Uhr trafen sie dort ein. Bis zum Mittagessen spielten die einzelnen Klassen im Walde, wobei die Geschenke zur Verteilung kamen, welche für die auch in diesem Jahr von den städtischen Behörden freundlichst bewilligten 40 M. angekauft worden waren. Nach dem Mittagessen trug der Sängerkorps unter Leitung des Gesanglehrers Herrn Kantor Schaefer patriotische Lieder vor, und im Anschluss daran hielt der Primus omnium Fülleborn eine Ansprache, in welcher er auf die Bedeutung des Sedantages hinwies. Darauf wurden Turnfestreigen und Turnübungen der einzelnen Riegen unter Leitung der Herren Oberlehrer Dr. Leeder und Stein ausgeführt. Gegen 7 $\frac{1}{2}$ Uhr ging die Rückfahrt nach Grünberg auf Leiterwagen vor sich. Vom Russischen Kaiser aus wurde in geschlossenem Zuge mit Musik nach dem Ressourcenplatz marschiert und am Kriegerdenkmal das Fest mit einer Ansprache des Unterzeichneten an die Schüler beendet.

Sonntag, den 2. September, beteiligte sich das Realgymnasium an dem Festzug, der vom Ressourcenplatz nach dem Kaiser Wilhelms-Platz marschierte, wo das Denkmal Kaiser Wilhelms I. feierlich enthüllt wurde.

8. September. Dem von dem Königlichen Provinzial-Schul-Kollegium zur Prüfung überwiesenen Extraneer konnte die Reife für die Prima nicht zugesprochen werden.

Donnerstag, den 27. September, fand unter dem Vorsitz des Unterzeichneten eine mündliche Abschlussprüfung statt.

Vom 15. bis 17. Oktober war Herr Professor Burmeister als Geschworener nach Glogau einberufen.

Am 18. Oktober fand in der Aula eine Feier zum Andenken an den Hochseligen Kaiser Friedrich statt. Der Unterzeichnete hielt die Ansprache an die Schüler.

Bei Gelegenheit der Wochenschlussandacht, am 3. November, wurden die von dem Königlichen Provinzial-Schul-Kollegium übersandten 6 Exemplare der Festschrift des Professors Witte über die Erneuerung der Schlosskirche in Wittenberg und 10 Exemplare der Festurkunde über die Einweihung der erneuten Schlosskirche an Schüler der Prima und Sekunda verteilt. Die Festschrift und Festurkunde erhielten: Fülleborn (O.I.), Schwantke (O.I.), Kühn (U.I.), Maue (O.II.), Hentschel (O.II.), Krueger (U.II.). Die Festurkunde erhielten: Nasedy (O.I.), Schwarz (U.I.), Springer (O.II.), Burucker (U.II.).

Am 10. und 31. Januar und am 28. Februar war Herr Oberlehrer Dr. Leeder als Schöffe einberufen und

vom 14. bis 19. Januar Herr Professor Dr. Walther als Geschworener nach Glogau.

Am 17. und 18. Januar nahm Herr Provinzial-Schulrat Dr. Leimbach eine eingehende Revision der Anstalt vor.

Am 26. Januar fand in der Aula die Vorfeier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs statt. Die Festrede hielt Herr Oberlehrer Bricke über „Drei Epochen der Brandenburgisch-Preussischen Geschichte“.

Die schriftliche Reifeprüfung wurde vom 25. Februar bis 2. März, die schriftliche Abschlussprüfung vom 11. bis 16. März abgehalten.

Am 9. März fand eine Feier zum Andenken an den Todestag Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm I. statt. Herr Professor Dr. Walther hielt die Ansprache an die Schüler.

Ausser den als Schöffen und Geschworene einberufenen Herren mussten teils wegen Krankheit, teils aus anderen Gründen vertreten werden: Herr Oberlehrer Bricke am 4. und 5. Juli 1894, Herr Professor Herforth vom 10. Oktober bis 1. Dezember, Herr Oberlehrer Ohnesorge vom 27. bis 31. Oktober und Herr Stein vom 4. bis 16. Februar 1895.

Am 19. März erhielten unter Vorsitz des Herrn Provinzial-Schulrat Dr. Leimbach die drei Abiturienten schon auf Grund ihrer schriftlichen Arbeiten das Zeugnis der Reife.

Die mündliche Abschlussprüfung wurde unter Vorsitz des Unterzeichneten am 29. März abgehalten.

Am Ende dieses Schuljahres tritt der Vorschullehrer Herr Durdaut in den Ruhestand.

Herr Durdaut hat eine Lehrthätigkeit von 46 Jahren hinter sich. Von Ostern 1849 bis Michaelis 1854 war er Lehrer an der Privatknabenschule des Schulvorstehers Dr. Brösicke in Potsdam, von Michaelis 1854 bis Mai 1856 an der Ludewig'schen Töchterschule für die höheren Stände in Berlin, vom Mai 1856 bis Ostern 1872 war er zuerst Lehrer, dann Vorsteher der Privatvorschule in Grünberg, vom Mai 1856 bis Michaelis 1860 wurde er gleichzeitig als Hilfslehrer am Realgymnasium beschäftigt, von Ostern 1872 bis Ostern 1895 war er erster Lehrer der mit dem Realgymnasium verbundenen Vorschule und unterrichtete bis Ostern 1894 auch am Realgymnasium. An der hiesigen Anstalt hat Herr Durdaut seines Amtes mit grosser Treue und Gewissenhaftigkeit gewaltet und sich durch seine Herzengüte und unveränderliche Freundlichkeit den Amtsgenossen wie den Schülern lieb und wert gemacht. Herzliche Segenswünsche begleiten ihn in seinen Ruhestand.

Mit dem Schluss des Schuljahres geht die erste Klasse der Vorschule ein, die damit ganz aufgehoben ist.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Besuchsverhältnisse während des Schuljahres 1894/95.

	A. Realgymnasium.										B. Vorschule.		
	O.I.	U.I.	O.II.	U.II.	O.III.	U.III.	IV.	V.	VI.	Sa.	1.	2.	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1894	3	3	9	17	28	27	27	33	25	172	14	8	22
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1893/94	3	—	3	9	7	3	—	—	1	26	—	1	1

	A. Realgymnasium.										B. Vorschule.		
	O.I.	U.I.	O.II.	U.II.	O.III.	U.III.	IV.	V.	VI.	Sa.	1.	2.	Sa.
3. a) Zugang durch Versetzung zu Ostern	3	6	6	18	18	20	24	22	11	128	7	—	7
b) Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	—	1	—	—	3	2	2	13	21	1	—	1
4. Besuch zu Anfang des Schuljahres 1894/95	3	6	7	20	21	29	33	33	26	178	11	—	11
5. Zugang im Sommerhalbjahr	—	—	—	—	—	—	—	1	1	2	—	—	—
6. Abgang im Sommerhalbjahr	—	—	1	2	1	2	1	2	1	10	—	—	—
7. a) Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—
b) Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—
8. Besuch zu Anfang des Winterhalbjahres	3	6	7	17	20	27	32	33	26	171	11	—	11
9. Zugang im Winterhalbjahr	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—
10. Abgang im Winterhalbjahr	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—
11. Besuch am 1. Februar 1895	3	6	7	17	20	27	31	33	27	171	11	—	11
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1895	19,16	18	17,26	16,18	14,94	14,3	13,12	11,63	10,55	—	9,18	—	—

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Realgymnasium.							B. Vorschule.					
	Evang.	Kath.	Diss.	Jud.	Einl.	Ausw.	Ausl.	Evang.	Kath.	Jud.	Einl.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	153	14	—	11	121	57	—	11	—	—	10	—	1
2. Am Anfang des Winterhalbjahres	147	12	—	12	115	56	—	11	—	—	10	—	1
3. Am 1. Februar 1895	147	12	—	12	115	56	—	11	—	—	10	—	1

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten zu Ostern 1894: 15, zu Michaelis 1894: 2, davon sind zu einem praktischen Beruf übergegangen zu Ostern: 9, zu Michaelis: 1.

Bemerkungen: 1. Als Zeitpunkt für die Besuchszahlen unter No. 4 und 8 gilt der Schluss der zweiten Schulwoche.

2. Das Zeichen \sim bedeutet, dass die Klassen gemeinschaftlich unterrichtet werden.

C. Übersicht über die Abiturienten.

122. Georg Erich Gotthard Fülleborn, geb. den 24. November 1875 zu Neusalz a/O., evangelischer Konfession, Sohn des Bäckermeisters Fülleborn zu Neusalz a/O., war sechs Jahre auf dem Realgymnasium und zwar zwei Jahre in Prima. Er widmet sich der Elektrotechnik.

123. Gotthold Johannes Schwantke, geb. den 17. September 1875 zu Oberleschen, Kr. Sprottau, evangelischer Konfession, Sohn des Prokuristen Schwantke in Neusalz a/O., war sechs Jahre auf dem Realgymnasium und zwar zwei Jahre in Prima. Er widmet sich dem Bergfach.

124. Kurt Richard Julius Nasedy, geb. den 21. Februar 1876 zu Boyadel, Kr. Grünberg i/Schl., evangelischer Konfession, Sohn des Rittergutspächters Nasedy zu Bork, Kr. Züllichau, war acht dreiviertel Jahre auf dem Realgymnasium und zwar zwei Jahre in Prima. Er widmet sich dem Bankfach.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

1. Die **Lehrerbibliothek**, unter Verwaltung des Herrn Oberlehrer Schulz, vermehrte sich in diesem Jahre von 5493 auf 5563 Bände.

An Geschenken erhielten wir: Jahrbuch für Jugend- und Volksspiele III. Jg. und Witte, Die Erneuerung der Schlosskirche zu Wittenberg vom Herrn Minister der geistlichen Angelegenheiten, Verhandlungen der X. Directoren-Konferenz der Provinz Schlesien vom Königl. Provinzial-Schulkollegium; Festschrift für das VIII. Deutsche Turnfest zu Breslau vom Festausschusse; Histoire de Sibylle par Octave Feuillet vom Herrn Grafen Kalckreuth.

An Zeitschriften und Journalen wurden mitgehalten: Centralblatt f. d. ges. Unterrichtswesen; Zarncke, Centralblatt; Langbein, Pädag. Archiv; Strack, Centralorgan f. d. Interessen d. Realschulw.; Schlömilch, Zeitsch. f. Math. u. Phys.; Fleckeisen u. Masius, Neue Jahrb. f. Philol. u. Pädag.; Herrig, Archiv f. neuere Sprachen; Grünhagen, Zeitschrift des Ver. f. Gesch. u. Altert. Schlesiens; v. Sybel, Histor. Zeitschr.; Umlauf, Rundschau f. Gesch. u. Geogr.; Leo, Jahrb. d. d. Shakespearegesellschaft; Gröber, Zeitschr. f. rom. Philol.; Anglia, Zeitschr. f. engl. Philol.; Kehrbach, Mitteilungen der Gesellschaft für deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte; Franco-Gallia, Org. f. franz. Sprache u. Litt.; Scriptorum rerum Silesiacarum; Hoffmann, Zeitschrift für mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht; Lyon, Zeitschrift für den deutschen Unterricht; Euler, Monatsschrift für das Turnwesen; Mushacke, Schulkalender.

Fortgesetzt wurden: I. u. W. Grimm, Deutsches Wörterbuch; Murray, A new English Dictionary.

Angekauft wurden ferner: Klussmann, Systematisches Verzeichnis der wiss. Programmabhandlungen 1886—90; Sachs-Villatte, Supplement zum Wörterbuch der franz. Sprache; Guhl und Koner, Leben der Griechen und Römer; Sprengel, Das entdeckte Geheimnis der Natur; Holzmüller, Einführung in das stereometr. Zeichnen; Duden, Orthographisches Wörterbuch; Timm, Das Nibelungenlied; Shakespeare, Jul. Caesar ed. Wright; Kluge, Etymologisches Wörterbuch der d. Sprache; Merles, Etudes littéraires; Bormann, Shakespeare-Geheimnis; Hettner, Geschichte der franz. Literatur; Stiefel, Hans-Sachs-Forschungen; Schmid, Graf Albert von Hohenberg; A. Wilcke, Die Electricität; Baumeister, Handbuch der Erziehungs- und Unterrichtslehre.

2. Die **Schülerbibliothek**, bestehend aus 1381 Bänden, unter Verwaltung der Herren Oberlehrer Professor Dr. Walther, Professor Sachsze, Dr. Leeder, Schulz und Ohnesorge. Angekauft wurden: I. und II. W. Heinze, Die Hohenzollern, die Gründer des Brandenburg. Staates und Einiger Deutschlands; Zeitz, Kriegserinnerungen eines Feldzugs-Freiwilligen; Wychgram, Schiller (soweit erschienen); Moltke, Krieg 1870/71, Volksausg.

III. Geschenkt wurden vom Königl. Provinzial-Schulkollegium: Witte, Die Erneuerung der Schlosskirche zu Wittenberg; vom Herrn Grafen Kalckreuth: Merensky,

Deutsche Arbeit am Njassa; Fontane, Kriegsgefangen; Scheibert, Der Krieg zwischen Frankreich und Deutschland 1870/71.

IV. Ein sehr grosser Teil der unbrauchbar gewordenen Bücher wurden erneuert.
V. Desgleichen.

VI. Pichler, Das eiserne Kreuz. Der Freihof von Siebeneichen. An den Ufern des Rheins. Theoderich der Grosse. Der junge Kreuzfahrer. Hancke, Des Königs Retter. Kühn, Chlodwig. Ferdinand Schmidt, Fürst Blücher von Wahlstatt. Martin Luther. Garlepp, Kurfürst und Bauernsohn. Wiedemann, Unter deutschen Eichen. Müller, Rübezahl. Ausserdem wurde ein grosser Teil der unbrauchbaren Bücher erneuert.

3. Die **naturwissenschaftlichen Sammlungen**, a) unter Aufsicht des Herrn Oberlehrer Bricke, b—e) unter Aufsicht des Herrn Professor Burmeister:

a) Die physikalische Sammlung: 5 Bunsen-Elemente, Schiefe Ebene, Turmalinzange mit Krystallplatten, Schnellwage, Dasymer, Apparat zur Bestimmung des Siedepunktes und mehrere kleinere Gegenstände.

b) Die chemische Sammlung: 44 Flaschen mit eingebannter Schrift; die Glasgeräte wurden ergänzt; 1 Induktionsapparat, geschenkt von Hrn. Stadtrat Schröder.

c) Die mineralogische Sammlung und

d) Die botanische Sammlung erhielten keinen Zuwachs.

e) Die zoologische Sammlung: 1 Skelett von Homo sapiens; 1 Schädel von Cervus elaphus, Geschenk des Untertertianers Osten.

4. Die Gerätschaften für den **Zeichenunterricht**, unter Aufsicht des Herrn Stein, wurden vermehrt durch: 7 Modelle in Holz für das Projectionszeichnen.

5. Der **Notenschatz**, unter Aufsicht des Herrn Kantor Schaefer, wurde vermehrt durch: Th. Krause, Die Wandernote (mit Linientafeln), Th. Krause, Deutsche Singeschule Heft 1—3, 14 geistliche Gesänge (in Stimmen).

6. Die **Sammlung für Erkdunde**, unter Aufsicht des Herrn Oberlehrer Dr. Leeder, wurde durch Anschaffung einer physischen Erdkarte von Debes und einer Wandkarte von Palästina von Leeder vermehrt. Ausserdem wurde ein Erdglobus durch Herrn Fabrikbesitzer Jancke geschenkt.

Ein Treibballspiel wurde von Herrn Stadtrat Apothekenbesitzer Rothe geschenkt.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

An Schulgeld wurden von den städtischen Behörden erlassen: auf stiftungsmässige Freistellen 615 M.

Aus der Nathan-Abraham-Stiftung wurden 56 M., aus der Emanuel-Lisette-Laskau-Stiftung 120 M. für verschiedene Schüler an Schulgeld gezahlt.

Das Stipendium der Aumann-Stiftung im Betrage von 112 M., das Pirschersche Stipendium im Betrage von 153 M., das Reich-Jeuthesche Stipendium (190 M.), das Atzler-Stipendium (60 M. 75 Pf.), wurden Studenten der Universität und der technischen Hochschule, früheren Schülern der Anstalt, verliehen.

Einnahmen der Unterstützungskasse (bis 13. März 1895):

Kassenbestand nach dem Programm Ostern 1894	860 M. 80 Pf.
Abiturient Pincus	6 — —
Obersekundaner Vogdt	3 — —
do. Troitzsch	5 — —
Erneuerte Schulordnungen	2 — —
Konzert vom 17. März 1894, einzelne Billets	19 - 60 -
Zinsen von der Sparkasse bis Dezember 1894	20 - 92 -

Summa 917 M. 32 Pf.

Ausgaben:

Für Unterstützungen und Schulzwecke	168 M. 5 Pf.
Inserate für die Vorlesungen von 1893/94 und Vorbereitungen zum Konzert	61 - 10 -
Bücher für die Unterstützungs-Bibliothek	30 - 75 -
Musik beim Sedanfest	90 - — -
Prämien	47 - 60 -
	<hr/>
Summa	397 M. 50 Pf.
Einnahmen	917 M. 32 Pf.
Ausgaben	397 - 50 -
	<hr/>
Bestand am 13. März	519 M. 82 Pf.

Davon befinden sich 470 M. 92 Pf. auf der städtischen Sparkasse.

Allen Freunden der Schule, welche durch ihre freundliche Unterstützung die oben genannten Zuwendungen und Einnahmen ermöglicht haben, spreche ich auch an dieser Stelle im Namen des Lehrerkollegiums meinen herzlichsten Dank aus.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Das Schuljahr schliesst **Mittwoch, den 3. April 1895**, mit der Verabschiedung des Herrn Durdaut, der Entlassung der Abiturienten, mit der Censurverteilung und Versetzung; das neue beginnt **Donnerstag, den 18. April**, morgens 8 Uhr. Die Prüfung und Aufnahme aller angemeldeten Schüler erfolgt **Mittwoch, den 17. April, von 10 Uhr ab**. Zur Anmeldung neuer Schüler bin ich **noch Freitag, den 5. April, von 10—12 Uhr in meinem Amtszimmer** im Realgymnasium bereit. Die Aufzunehmenden haben Tauf- oder Geburtsschein, Impfschein, bezw. falls sie das zwölfte Jahr überschritten, den Schein über erfolgte Wiederimpfung vorzulegen. Schüler, die schon eine öffentliche Schule besucht haben, müssen ausserdem das Abgangszeugnis von derselben mitbringen. Pensionen können von mir nachgewiesen werden.

Der Realgymnasial-Direktor

Dr. H. Raeder.

Schüler-Verzeichnis.

Die Ordnung ist die durch die Weihnachtscensur bestimmte. Schüler, deren Heimat nicht angegeben ist, sind aus Grünberg. * bezeichnet die im Laufe des Schuljahres abgegangenen Schüler.

1. Prima.

a. Ober-Prima.

1. Georg Fülleborn aus Neusalz a. O.
2. Johannes Schwantke aus Neusalz a. O.
3. Kurt Nasedy aus Bork, Kr. Züllichau.

b. Unter-Prima.

1. Otto Kühn.
2. Arthur Schwarz.
3. Georg Foerster.
4. Hans Raeder.
5. Karl Kranz aus Neusalz a. O.
6. Ernst Schröder.

Ober-Secunda.

1. Arthur Maue.
2. Hans Schiffer a. Neusalz a. O.
3. Alfred Springer.
4. Bruno Sachs.
5. Walter v. Wiese und Kaiserswaldau aus Neusalz a. O.
6. Paul Juntke aus Posen.
7. *Wilhelm Fregin aus Berlin.

Unter-Secunda.

1. Fritz Hentschel. (Mich. vers. nach O.II.)
2. *Max Meerkatz. (Mich. vers. nach O.II.)

1. Ernst Maue.
2. Georg Burucker.
3. Fritz Brucks.
4. Arthur Biedel aus Glogau.
5. Paul Krüger.
6. Alfred Hirthe.
7. Walter Resch aus Neusalz.
8. Hans Rothe aus Tschiefer.
9. Ernst Wulle.
10. Fritz Rahm aus Züllichau.
11. Hans Müller.
12. Otto Vogdt aus Tschiefer.
13. Günther v. Michaelis.
14. Hugo Reppin aus Rothenburg a. O.
15. Udo v. Lekow.
16. Otto Schulz.
17. Kurt Opitz.
18. *Fritz Gleditsch.

Ober-Tertia.

1. Georg Schmole aus Neusalz.
2. Willi Blakeley.
3. Fritz Langer.
4. Karl Köhler.

5. Richard Kaeller aus Neusalz.
6. Victor Schmah.
7. Max Scholz.
8. Arthur Finke.
9. Daniel Ritsch aus Brieg, Kr. Glogau.
10. Otto Melzer.
11. Ulrich Jaeckel.
12. Karl Schwantke aus Neusalz.
13. Friedrich Haschke aus Cunau, Kr. Sagan.
14. Hugo Dehnke.
15. Georg Ebel aus Schloin, Kr. Grünberg.
16. Alfred Laskau.
17. Walter Schubert aus Lättnitz, Kr. Grünberg.
18. Fritz Busch.
19. Ernst Springer.
20. Georg Schneider.
21. *Bruno Jahn.

Unter-Tertia.

1. Martin Suckel.
2. Martin Lonicer.
3. Martin Cohn aus Münsterberg.
4. Erich Kloss aus Freystadt.
5. Karl Brodtmann aus Neusalz.
6. Friedrich Schlote aus Logau bei Gr.-Lessen.
7. Martin Eckstein.
8. Wilhelm Dumke.
9. Alfred Pilz aus Wilhelms-haven.
10. Hans Klante aus Naumburg a. B.
11. Benno Dehnke.
12. Willy Brucks.
13. Kurt Salomon.
14. Kurt Schröder.
15. Richard Nasedy aus Bork bei Züllichau.
16. Georg Müller aus Christianstadt.
17. Arthur Seibt aus Saabor.
18. Rudolf Horn.
19. Wilhelm Pick.
20. Kurt Pincus.
21. Kurt Lengnick.
22. Werner Ribbeck.
23. Willy Osten aus Beutnitz, Kr. Crossen.
24. Martin Maue.
25. Ernst Ritsch aus Brieg, Kr. Glogau.
26. *Julius Wiener.
27. Willy Angermann.
28. *Max Seeler.
29. *Egon von Rüdiger aus Beutnitz, Kr. Crossen.

Quarta.

1. Robert Sikora.
2. Kurt Brucks.
3. Karl Hassel.
4. Otto Gamp.
5. Caesar Gründel aus Lima.
6. Otto Bretschneider.
7. Eberhard Graf Kalkreuth aus Nied.-Siegersdorf.
8. Hans Koch.
9. Rulemann Jahn.
10. Arthur Nerlich a. D.-Wartenberg.
11. Leo Ollendorff.
12. Erich Fritzsche aus Beuthen a. O.
13. Johannes Jancke.
14. Eugen Baumert.
15. Karl Langer.
16. Karl Schindler.
17. Arthur Moschke.
18. Georg Krause.
19. Wilhelm Brauer a. Schwusen.
20. Georg Zimmerling.
21. Felix Grossmann.
22. Richard Scharf.
23. Alfred Pick.
24. Eberhard Barda a. D.-Wartenberg.
25. Fritz Rau aus Zauche.
26. Ernst Rothe.
27. Bernhard Hilsenitz aus Gr.-Blumberg.
28. Friedrich Eichler.
29. Hugo Pilz.
30. Eckart von Schmelling.
31. Günther Eminger.
32. *Friedrich Jaeckel.
33. *Otto Stänke.

Quinta.

1. Richard Suckel.
2. Fritz König.
3. Eugen Osten aus Beutnitz.
4. Arthur Lehmann.
5. Fritz Hoppe.
6. Georg Kalde.
7. Ernst Rindfleisch.
8. Emanuel Eckstein.
9. Adolf Burucker.
10. Fritz Stiller aus Brätz.
11. Alfred Manig.
12. Willi Köhler.
13. Erich Gutsche aus Bentschen.
14. Fritz Straube.
15. Georg Sommer.
16. Arthur Eckarth.
17. Willi Rexin.
18. Hans Fritsche.
19. Fritz Bast.
20. Siegfried Cohn aus Glogau.

21. Fritz Meyer.
22. Ernst Schulz.
23. Erich Seibt aus Saabor.
24. Alfred Rendschmidt.
25. Paul Derlig aus Greifenhagen.
26. Willi Krumboltz a. Bockwitz.
27. Willi Herfurth.
28. Albert Schulz.
29. Roland Kleckow.
30. Otto Straube.
31. Alfred Spielhagen aus Unruhstadt.
32. Willi Fiedler.
33. Ernst Fritze.
34. *Wilhelm Kornatzki.
35. *Alfred Rothe.

Sexta.

1. Karl Richter.
2. Wilhelm Sikora.
3. Erhard Manig.
4. Kurt Eckert.
5. Oskar Adam a. Rothenburg.
6. Ernst Neubauer.
7. Willi Koch.
8. Kurt Mülsch.
9. Alfred Krafft aus Kosel, Kr. Sagan.
10. Kurt Philipp aus Pirnig.
11. Karl Lonicer.
12. Willi Hoffmann.
13. Waldemar Rother a. Freystadt.
14. Julius Gründel aus Lima.
15. Ernst Peltner.
16. Edmund Palczewski.
17. Albert Raeder.
18. Willi Goldner.
19. Martin Fleischer.
20. Kurt Raetsch.
21. Alfred Schneider.
22. Oskar Vierling.
23. Walther Kulczynski.
24. Oskar Gerasch.
25. Willi Fiedler.
26. Max Woytschätzky aus Tschierzig.
27. Gabor von Pèchy.
28. *Theodor Rothe.

Vorschule.

1. Eduard Seidel.
2. Karl Rättsch.
3. Herbert Schmah.
4. Hans Richter.
5. Otto Bork.
6. Georg Rothe.
7. Gerhard Härpfer.
8. Hans Bork.
9. Bruno Lengnick.
10. William Chew.
11. Karl Jancke.

Die Ordnung ist die d... sind aus Grün...

1. Prima.

a. Ober-Prima.

- 1. Georg Fülleborn aus Neu... a. O.
2. Johannes Schwantke aus... salz a. O.
3. Kurt Nasedy aus Bork, Züllichau.

b. Unter-Prima.

- 1. Otto Kühn.
2. Arthur Schwarz.
3. Georg Foerster.
4. Hans Raeder.
5. Karl Kranz aus Neusalz
6. Ernst Schröder.

Ober-Secunda.

- 1. Arthur Maue.
2. Hans Schiffer a. Neusalz
3. Alfred Springer.
4. Bruno Sachs.
5. Walter v. Wiese und Kal... waldau aus Neusalz a. O.
6. Paul Juntke aus Posen.
7. *Wilhelm Fregin aus B...

Unter-Secunda.

- 1. Fritz Hentschel. (Mich... nach O.II.)
2. *Max Meerkatz. (Mich... nach O.II.)

- 1. Ernst Maue.
2. Georg Burucker.
3. Fritz Brucks.
4. Arthur Riedel aus Glog...
5. Paul Krüger.
6. Alfred Hirthe.
7. Walter Resch aus Neus...
8. Hans Rothe aus Tschief...
9. Ernst Wulle.
10. Fritz Rahm aus Züllich...
11. Hans Müller.
12. Otto Vogdt aus Tschief...
13. Günther v. Michaelis.
14. Hugo Reppin aus Ro... burg a. O.
15. Udo v. Lekow.
16. Otto Schulz.
17. Kurt Opitz.
18. *Fritz Gleditsch.

Ober-Tertia.

- 1. Georg Schmole aus Neu...
2. Willi Blakeley.
3. Fritz Langer.
4. Karl Köhler.

© The Tiffen Company, 2007

TIFFEN Gray Scale



A 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19

is.

üler, deren Heimat nicht angegeben ist, aljahres abgegangenen Schüler.

arta.

- ra.
...
del aus Lima.
...
auf Kalkreuth aus ...
sdorf.
ahn.
lich a. D.-Warten-
orff.
sche aus Beuthen

- 21. Fritz Meyer.
22. Ernst Schulz.
23. Erich Seibt aus Saabor.
24. Alfred Rendschmidt.
25. Paul Derlig aus Greifenhagen.
26. Willi Krumbholtz a. Bockwitz.
27. Willi Herfurth.
28. Albert Schulz.
29. Roland Kleckow.
30. Otto Straube.
31. Alfred Spielhagen aus Un- ruhstadt.
32. Willi Fiedler.
33. Ernst Fritze.
34. *Wilhelm Kornatzki.
35. *Alfred Rothe.

Sexta.

- Jancke.
nert.
r.
ller.
chke.
se.
aner a. Schwusen.
nerling.
mann.
harf.
i.
arda a. D.-Warten-
aus Zauche.
e.
Hilsenitz aus Gr-
iehler.

- 1. Karl Richter.
2. Wilhelm Sikora.
3. Erhard Manig.
4. Kurt Eckert.
5. Oskar Adam a. Rothenburg.
6. Ernst Neubauer.
7. Willi Koch.
8. Kurt Mülsch.
9. Alfred Krafft aus Kosel, Kr. Sagan.
10. Kurt Philipp aus Pirnig.
11. Karl Lonicer.
12. Willi Hoffmann.
13. Waldemar Rother a. Freystadt.
14. Julius Gründel aus Lima.
15. Ernst Peltner.
16. Edmund Palczewski.
17. Albert Raeder.
18. Willi Goldner.
19. Martin Fleischer.
20. Kurt Raetsch.
21. Alfred Schneider.
22. Oskar Vierling.
23. Walther Kulczynski.
24. Oskar Gerasch.
25. Willi Fiedler.
26. Max Woytschätzky aus Tschier- cherzig.
27. Gabor von Péchy.
28. *Theodor Rothe.

ainta.

- ackel.
g.
en aus Beutnitz.
mann.
oe.
ide.
ffleisch.
Eckstein.
ucker.
er aus Brätz.
nig.
ler.
sche aus Bentschen.
ube.
amer.
karth.
in.
sche.
Cohn aus Glogau.

Vorschule.

- 1. Eduard Seidel.
2. Karl Rättsch.
3. Herbert Schmah.
4. Hans Richter.
5. Otto Bork.
6. Georg Rothe.
7. Gerhard Härpfer.
8. Hans Bork.
9. Bruno Lengnick.
10. William Chew.
11. Karl Jancke.